

LautStark

Projektbericht

- Projektteam: Andreas & Katharina Klinger-Krenn | Hoermirzu
- Trägervereine: Zukunft für Kinder e.V. (Finanzierung)
Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (Durchführung)
- Durchführungsorte: WG 2, Edmund Kaiser Strasse 11, Leipzig
WG Lerchenrain 59, Leipzig
WG Mutter/Vater-Kind, Marbachstrasse 2, Leipzig
- Projektzeitraum: Jänner 2017 bis Mai 2017
- Berichtinhalt:
organisatorische Übersicht
Zahlen (Dauer/TeilnehmerInnen/Ergebnisse)
Zielüberprüfung (Zielerreichung, Zielreflexion, Ausblick)
Songauflistung und Notizen zum Entstehungsprozess

Organisatorische Übersicht:

Andreas und Katharina Klinger-Krenn begannen im August 2016 das Musikprojekt LautStark, das sie mit dem Musiklabel Hoermirzu betreiben, in der Wohngruppe Fallschirm des VKKJ ehrenamtlich umzusetzen. Von August bis Dezember 2016 fanden dort 11 Termine statt, bei dem der Bedarf des Projektes erhoben werden konnte. Im Dezember vermittelte die WG-Leiterin Stefanie Feike das Projektkonzept an den Verein Zukunft für Kinder e.V., der das Projekt für 15 weitere Termine finanzierte. Um das Projekt auch anderen Wohngruppen des Trägervereines zugänglich zu machen, stellte Frau Feike LautStark in einer TeamleiterInnensitzung vor. Im Jänner 2017 bekundeten drei Wohngruppe ihr Interesse.

Ende Jänner vereinbarten Andreas und Katharina Klinger-Krenn mit den TeamleiterInnen der interessierten Wohngruppen Kennenlerntermine, bei denen die Umsetzung vor Ort besprochen wurde. Dabei wurde vereinbart, dass die Termine wöchentlich abgehalten werden um eine Kontinuität im Projektverlauf sicher zu stellen und Prozesse im Bezug auf die Projektziele in Gang zu setzen.

Wie im Konzept vereinbart, hielten Andreas und Katharina Klinger-Krenn die 15 Projekttermine ab und stellten das technische Equipment zur Verfügung. Die Projekttermine wurden in den Gruppenräumen der WGs durchgeführt und liefen folgendermaßen ab:

Aufbau des Equipments:	Gemeinsames Aufbauen/Zusammenstecken des Equipments (Mikrofone, Kabeln, Soundkarte, Computer, Drumcomputer, Synthesizer, Lautsprecher). Daneben war Zeit für Gespräche aller Art, für gegenseitiges Kennenlernen, um individuelle Befindlichkeiten auszutauschen und über aktuelle Geschehnisse zu reden.
Ideenrunde:	Dabei wurde eine grobe Übersicht erstellt, was die TeilnehmerInnen in dem jeweiligen Projekttermin machen wollen. Wer will singen, wer will Musik komponieren, hat jemand eine eigene Idee, einen eigenen Text? Was können wir machen?
Umsetzung:	Dabei konnten die Jugendlichen miteinander oder nacheinander ihre Ideen umsetzen. Durch die Dauer von zwei Stunden war es möglich, manches auch mehrmals zu versuchen und sich genügend Zeit für das eigene Schaffen zu nehmen.
Abschluss:	Am Ende der Projekttermine wurden die fertigen Aufnahmen als mp3 abgespeichert und auf die Geräte der TeilnehmerInnen exportiert. Dabei konnten die Songs noch einmal durchgehört und der jeweilige Projekttermin reflektiert werden. Weiters konnten die Jugendliche Ideen für den nächsten Termin sammeln und gemeinsam planen.

Zahlen:

So fanden im Zeitraum vom 23.1.2017 bis zum 11.5.2017 vier Kennenlerntermine, 15 Projekttermine und zwei Abschlussgespräche in den drei Wohngruppen statt.

Die 15 Termine dauerten insgesamt 30 Stunden. Die dafür aufgewendete Fahrzeit (Fahrrad oder Bus/Tram) beläuft sich auf 13,75 Stunden.

In den Terminen kam es insgesamt zu 72 Kontakten (53 weiblich / 19 männlich) mit 24 unterschiedlichen Einzelpersonen (17w / 7m). Damit nahmen im Durchschnitt 5 Personen pro Termin teil.

In den Terminen kreierte die TeilnehmerInnen 79 gespeicherte Aufnahmen, davon 26 Eigenkompositionen und 53 Karaokeaufnahmen. Damit entstanden im Schnitt 5 Aufnahmen pro Termin, 2 Eigenkompositionen und 3 Karaokeaufnahmen. Darüber hinaus kam es zu vielen ungespeicherten Aufnahmen, bei denen sich die TeilnehmerInnen ausprobierten, aber eine Speicherung nicht wollten.

Musikprojekt LautStark

Datum	Location	von	bis	Dauer	Fahrzeit ←-+→	<13		13-15		16-18		>18		Anzahl	Neukontakt <13		Neukontakt 13-15		Neukontakt 16-18		Neukontakt >18		Anzahl	
						w	m	w	m	w	m	w	m		w	m	w	m	w	m				
02.02.17	Lerche	15:00	17:00	2,00	2,00			2	1			1		4				2	1			1		
06.02.17	EKS	17:00	19:00	2,00	0,75			3	4			1		8				3	4			1		
09.02.17	Lerche	15:30	17:30	2,00	2,00			2	1			1		4										
13.02.17	EKS	17:00	19:00	2,00	1,00			2	2					4										
20.02.17	MVK	19:30	21:30	2,00	1,00					4		1	1	6						4		1	1	
27.02.17	EKS	17:00	19:00	2,00	0,50			3	2					5										
27.02.17	MVK	19:30	21:30	2,00	0,50					3		1		4										
02.03.17	Lerche	15:00	17:00	2,00	2,00			2						2										
06.03.17	EKS	17:00	19:00	2,00	0,50									0										
06.03.17	MVK	19:30	21:30	2,00	0,50					4		2	1	7						1				
16.03.17	Lerche	15:00	17:00	2,00	1,00			1	1			1		4								1		
20.03.17	EKS	17:00	19:00	2,00				3	2					5										
20.03.17	MVK	19:30	21:30	2,00	0,50					7		3	1	11						2		1		
06.04.17	MVK	19:30	21:30	2,00	0,50					4				4										
11.5.	Lerche	15:30	17:30	2,00	1,00			1	2					4										
				30,00	13,75	0	2	20	14	22	0	11	3	72	0	1	5	5	7	0	5	1	24	w
														72									24	m
														53									17	7

Ø TeilnehmerInnenzahl: 4,80

Zielüberprüfung:

Kostenfreie Nutzung des Tonstudios

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	Die Projekttermine wurden vom Verein Zukunft für Kinder e.V. finanziert. Dadurch entstanden keinerlei Kosten für die TeilnehmerInnen. Da die Projekttermine in den einzelnen Wohngruppen stattfanden, entstand auch keine Fahrtkosten / Anreiseaufwand für die interessierten TeilnehmerInnen.
Ausblick:	Für die freiwillige, spontane, flexible Teilnahme am Projekt ist ein kostenfreier Zugang unumgänglich.

Peer-Schnittstellen und Schlüsselpersonen

Zielerreichung:	Ziel teilweise erreicht.
Reflexion:	Die Projekttermine fanden in den einzelnen WGs statt. Dadurch kam es zu keiner Vernetzung zwischen den TeilnehmerInnen der unterschiedlichen Umsetzungsorte. Innerhalb der WGs konnten sich die Jugendlichen zusammenschließen, um gemeinsam an der Musik zu arbeiten. Dabei stellte sich heraus, wer gerne den Computer bedient, wer gerne Musik komponiert, wer gerne singt und die persönlichen Ressourcen der TeilnehmerInnen konnten zusammengeführt werden. Bsp: WG2EKS: Teilnehmerin spielt Gitarre, Teilnehmer bedient den Computer, alle Teilnehmer singen gemeinsam das Lied WG Lerche: Teilnehmer komponiert Musik, Teilnehmerin schreibt einen Text und singt ihn zur Musik dazu.
Ausblick:	In den 5 Terminen pro Umsetzungsort war es möglich, die einzelnen Interessen und Ressourcen der TeilnehmerInnen zu erkennen. Für eine gezielte Nutzung in der Gruppe und eine Förderung der Interessen war die Zeit aber zu kurz. Bei einer längerfristigen Umsetzung wäre es möglich, die BewohnerInnen der einzelnen WGs zu vernetzen und Wohngruppen-übergreifenden Austausch zu ermöglichen. Außerdem könnten die Jugendlichen mit ihren Talenten als Schlüsselpersonen fungieren, die anderen ihre Fähigkeiten/Themen/Interessen zur Verfügung stellen.

Niederschwelliger Zugang zu musikpädagogischem Angebot

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	In jeder Wohngruppe ist uns aufgefallen, dass eine freiwillige und auch spontane Teilnahmemöglichkeit wichtig ist, um eine kreative und ungezwungene Stimmung zu schaffen, in der sich die Jugendlichen wohlfühlen und sich je nach Lust und Laune einbringen können. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse. Manche Jugendlichen waren nur dabei, um den anderen zuzuhören, andere trauten sich erst nach zwei oder drei Terminen ihre Musikalität zu zeigen. Der niederschwellige und freiwillige Zugang ermöglicht einen Rahmen, in dem sich gegenseitiges Vertrauen entwickeln kann und sich die Jugendlichen trauen, aus sich heraus zu gehen und ihre Ideen mit den anderen zu teilen.
Ausblick:	Bei einer längerfristigen Umsetzung, könnte man auch mittel- und hochschwellige Angebote organisieren, die speziell auf die unterschiedlichen Interessensgruppe ausgerichtet sind. So könnte man eigene Termine zum Texteschreiben, Beats produzieren, Stimmtraining, etc anbieten.

Persönlichkeitsentwicklung und -bildung

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Beschreibung:	Viele TeilnehmerInnen waren am Projektbeginn zögerlich und trauten sich nicht gleich, ihre eigene Stimme aufzunehmen. Andere legten gleich los, und waren meist überrascht, wie gut ihre Aufnahmen klingen und wollten die Musikdatei unbedingt gleich auf das Handy haben, um sie anderen zu zeigen. Das hat wiederum andere motiviert, sich auch auszuprobieren und ein positives Erlebnis und Ergebnis zu haben. Mit Hilfe des professionellen Equipments war es möglich, den Jugendlichen zu zeigen, wie man mit einfachen Mitteln qualitativ hochwertige Aufzeichnungen erhalten kann. Das ist deshalb von Bedeutung, weil sich viele der Jugendlichen beim Singen mit Musikidolen vergleichen und sich im Vergleich zu den Youtube-Videos dann selbst schlecht finden und ihre Stimme nicht annehmen können. Durch die Bearbeitung der eigenen Aufnahmen am Computer und das gemeinsame Anhören und das Feedback aus der Gruppe, können die TeilnehmerInnen lernen, auf sich stolz zu sein und mit der eigenen Leistung zufrieden zu sein.
Ausblick:	Bei einer längerfristigen Umsetzung können die Jugendlichen nicht nur bereits bestehende Lieder nachsingen, sondern vermehrt eigene Ideen (Texte, Melodien Arrangements) erarbeiten und dabei noch gezielter Erfahrungen sammeln, wie es ist, eigene Ideen zu entwickeln, mit ihren eigenen Ideen zu arbeiten, ihre eigenen Ideen auszutauschen und mit Ideen von anderen zu verknüpfen.

Biographiearbeit

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	<p>In jedem Projekttermin und in jeder Wohngruppe erzählten die Jugendlichen beim gemeinsamen Musizieren viel von sich, von ihrem Leben, von ihrer Vergangenheit, von ihren Wünschen und ihren Plänen für die Zukunft. Beim Karaoke-singen wählten die TeilnehmerInnen entweder Lieder nach ihrem Musikgeschmack, oder aber auch nach einem persönlichen Thema (Freundschaft, Partnerschaft, Familie). Diejenigen, die eigene Texte improvisierten (Freestyle) oder eigene Texte schrieben, setzten sich dabei gezielt mit sich selbst auseinander und thematisierten Situationen aus ihrem Leben.</p> <p>Auch außerhalb, neben dem Musizieren, erzählten die Jugendlichen aus ihrem Leben. Dabei bietet das Projekt einen Grund und eine freiwillige Möglichkeit, sich in der Gruppe zusammzusetzen und sich auszutauschen. Vor allem zu Beginn und am Ende der Termine, beim gemeinsamen Auf- und Abbauen des Equipments war Zeit zum Reden und Erzählen.</p>
Ausblick:	<p>In jeder Gruppe haben 5 Termine gereicht, um die Jugendlichen dazu anzuregen, sich in kreativer Weise mit sich selbst auseinanderzusetzen und die Musik als Medium zu verwenden, Geschehnisse der Vergangenheit, Situationen der Gegenwart und Pläne für die Zukunft zu thematisieren und vor der Gruppe zu reflektieren. In weiteren Terminen wäre es nun möglich, diese Themen weiter zu behandeln, weiter durchzudenken und beim gemeinsamen Musizieren in der Gruppe Themen aufzuarbeiten, Probleme aufzulösen, oder Gedanken weiter zu führen.</p>

Teamwork- und Teambuilding-Kompetenzen

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	<p>Jede Gruppe hat in den fünf Terminen von sich heraus Regeln und Strukturen aufgebaut, mit denen es für sie am besten Möglich war gemeinsam Musik zu machen. Dabei wurde z.B. vereinbart, dass man sich gegenseitig beim Singen nicht mit dem Handy heimlich aufnehmen darf (um sich über die Person lustig zu machen), dass man die Aufnahmen nicht ohne zu fragen weiterschicken darf, dass man ruhig sein soll, wenn jemand aufnimmt, und dass jeder entscheiden darf, ob er lieber alleine oder vor der Gruppe aufnimmt. Dadurch, dass man beim Aufnahmen alle Hintergrundgeräusche (Kichern, Reden, etc) hört, können die TeilnehmerInnen in den Projektterminen sehr gut üben auf Andere Rücksicht zu nehmen und jedem Gruppenmitglied die Zeit und den Raum zu geben, sich auszudrücken.</p> <p>Durch das Aufzeichnen und danach wieder Anhören der Aufnahmen haben sich die Jugendlichen sehr viel Feedback gegeben, sich gegenseitig oft gelobt und motiviert, noch etwas zu probieren. Dadurch entstand ein gegenseitiges Vertrauen und eine emotionale Sicherheit in den Gruppen, in der sich dann auch andere Jugendliche getraut haben, vor der Gruppe aus sich heraus zu gehen.</p> <p>Weiters entstanden dadurch in der Gruppe immer wieder neue Zusammenschlüsse, in denen die TeilnehmerInnen gemeinsam an Songs gearbeitet haben.</p>

Ausblick:	Bei einer längerfristigen Umsetzung und der Ermöglichung einer Vielzahl gemeinsamer Erlebnisse und gesammelter Ergebnisse (Songs) könnten die Kompetenzen der Jugendlichen für ihre Kommunikation und Motivation in der Gruppe weiter gefördert werden.
-----------	---

Gewaltfreie Kommunikationsmöglichkeiten und Konfliktfähigkeit

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	Durch die verschiedenen Musikgeschmäcker der Jugendlichen ergaben sich in den Projekttermine viele Gemeinsamkeiten und auch Unterschiede. Dabei diskutierten die TeilnehmerInnen was sie gut finden, was sie mögen, was ihnen gefällt, was ihnen überhaupt nicht gefällt und warum sie diese und jene Musik gut oder eben schlecht finden. Durch das gegenseitige Zuhören beim Aufnehmen mussten sich die Jugendlichen gegenseitig zugestehen, dass sie unterschiedliche Ideen und Vorlieben haben und sich mit denen der KollegInnen auseinandersetzen. Neben dem Musikgeschmack diskutierten die Jugendlichen auch über die Texte ihrer Lieder und die darin behandelten Themen.
Ausblick:	Bei einer längerfristigen Umsetzung könnte noch konkreter auf den Umgang der Jugendlichen untereinander eingegangen werden. Dabei könnten weitere Methoden erprobt werden, mit denen die TeilnehmerInnen lernen, ohne Beschimpfungen und gegenseitigen Kränkungen zu kommunizieren. Zum Beispiel können sich die Jugendlichen gegenseitig mit 2 Mikrofonen zu konfliktbehafteten Themen interviewen. Danach kann das Interview angehört und gemeinsam reflektiert werden, wie die beiden Personen miteinander gesprochen haben. Oder die Jugendlichen nehmen sich selbst beim Beschimpfen auf. Danach können sie sich selbst dabei anhören, wie sie klingen, wenn sie wütend/ gemein/beleidigend sind. Genauso können sie auch ausprobieren wie sie klingen wenn sie nette/fröhliche/liebvolle Dinge sagen.

Produkt Komposition

Zielerreichung:	Ziel erreicht.
Reflexion:	Die TeilnehmerInnen konnten bei jeder Aufnahme entscheiden, ob ihre Aufnahmen gespeichert werden sollen oder nicht. Am Ende eines jeden Projekttermins erhielten sie ihre Aufnahmen als mp3-Datei entweder auf einem USB-Stick oder aufs Handy und konnte dadurch anderen, Projekt und Einrichtung außenstehenden Personen vorführen. Dadurch erhalten die Erlebnisse, Erfahrungen und Ergebnisse der Jugendlichen eine große Reichweite und können überall im Alltag Anklang finden.
Ausblick:	In den 15 Terminen konnten die Jugendlichen in das Projekt reinschnuppern und ihre Musikalität erforschen. Der Fokus beim ersten Ausprobieren lag dabei auf dem Karokesingen, dem Nachsingen von ihren Lieblingsliedern. Einige trauten sich auch, eigene Songs zu schreiben. Bei einer längerfristigen Umsetzung können die TeilnehmerInnen weiter unterstützt werden, ihre eigenen Ideen zu erarbeiten und umzusetzen. Diese Ideen könnten dann auch öffentlich zugänglich gemacht werden - was bei Karaokeaufnahmen rechtlich nicht möglich ist.

Vernetzung

Zielerreichung:	Ziel nicht erreicht.
Reflexion:	Durch den befristeten Projektzeitraum war es nicht möglich, die Jugendlichen in den einzelnen Gruppen zu vernetzen, oder außenstehende Personen mit dem Projekt zu verbinden.
Ausblick:	Bei einer längerfristigen Umsetzung wäre es möglich, die interessierten Jugendlichen gruppenübergreifend zu vernetzen und auch von der Einrichtung außenstehende Personen mit dem Projekt zu verknüpfen. Die TeilnehmerInnen könnten auch an bereits bestehende Ressourcen in ihrer Umgebung angebunden werden oder würden, im besten Fall, selbst zu Schlüsselpersonen werden, die andere Jugendliche bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen helfen.

Songliste:

Auflistung und Beschreibung der gespeicherten Eigenkompositionen geordnet nach Wohngruppe. Gelb markierte Felder sind sowohl vom Ergebnis als auch vom Entstehungsprozess sehr spannend. Bei den Karaoke-Songs sind nur ausgewählte Beispiele angegeben. Insgesamt speicherte die EKS 29 (8 selbstkomponiert/ 21 Karaoke), die Lerche 32 (17/15) und die MVK 18 (1/17) Lieder ab.

WG	Art	Titel	Notizen
EKS	Eigenkomposition	Computerspielmukke	Teilnehmer komponiert mit Softwareinstrumenten Musik für ein Computerspiel, das er gerne spielt.
EKS	Eigenkomposition	Eigener Song	Zwei TeilnehmerInnen komponieren Musik und ein dritter Teilnehmer singt einen selbstüberlegten Text dazu.
EKS	Eigenkomposition	Gitarre	Teilnehmerin erzählt beim dritten Termin, dass sie selber Gitarre spielen kann. Danach holt sie die Gitarre und nimmt sich beim spielen auf.
EKS	Eigenkomposition	Klavierimprovisation Synthimprovisation	TeilnehmerInnen improvisieren abwechseln am Midi-Keyboard mit Pianosound
EKS	Eigenkomposition	Musik sein	TeilnehmerInnen singen gemeinsam das Lied und begleiten sich dabei selber auf ihren Instrumenten. Sie brauchen keine Karaoke-Songs mehr um ein komplettes Lied aufzunehmen.
EKS	Eigenkomposition	Ohne dich Mama Warum Machst Du Das	Teilnehmer schreibt eigene Texte und singt sie in einer selbstkomponierten Melodie. Er verarbeitet darin die tragischen Kriegserlebnisse in seiner Heimat.

Lerche	Eigenkomposition	Beatbox Freestyle	TeilnehmerInnen nehmen sich gegenseitig beim Beatboxen auf.
Lerche	Eigenkomposition	Clash Royale	Teilnehmer komponiert mit Softwareinstrumenten Musik für ein Computerspiel.
Lerche	Eigenkomposition	Darth Vader	Teilnehmer komponiert düstere Musik zum Thema „Weltuntergang“
Lerche	Eigenkomposition	Der Tiefe Der Nacht	TeilnehmerIn hat in der letzten Woche einen eigenen Text geschrieben. Die beiden anderen TeilnehmerInnen komponieren mit den Softwareinstrumenten schaurige Musik, die zum Text passen. Die TeilnehmerIn improvisiert ihren Text dann über die Aufnahme.
Lerche	Eigenkomposition	Drums	Teilnehmer komponiert einen Beat zum Thema „Weltuntergang“
Lerche	Eigenkomposition	Eigener Song	Teilnehmer komponiert einen Instrumentalsong mit Softwareinstrumenten
Lerche	Eigenkomposition	Gangster Freestyle Lovesong Freestyle	Zwei TeilnehmerInnen freestylen zu einem Beat im Gangsterstyle. Sie tauschen dabei Gemeinheiten aus und machen sich über andere Lustig. Sie erzählen danach von ihrem Leben, von ihren Müttern und warum sie in der WG leben. Danach suchen sie sich noch eine lieblichere Musik aus und freestylen einen Song zum Thema Liebe.
Lerche	Eigenkomposition	Geigenimprovisation	Teilnehmer komponiert ein Geigenarrangement mit Softwareinstrumenten. Er erzählt, dass er in der Schule ein Referat über J.S. Bach halten muss und keine Lust dazu hat. Aber am Computer Geige zu spielen macht ihm Spaß.
Lerche	Eigenkomposition	Hallo	Erstes Austesten der Mikrofone und dem Aufnahmeprogramm.
Lerche	Eigenkomposition	Kacke mit Erdbeere	Erste Aufnahme in der Gruppe. Ein Teilnehmer macht die Musik, eine Teilnehmerin spielt Synthesizer dazu und ein Teilnehmerin freestylt einen Text dazu.
Lerche	Eigenkomposition	Peace 2	Erstes Austesten der Mikrofone und dem Aufnahmeprogramm.
Lerche	Eigenkomposition	Peace	Erstes Austesten der Mikrofone und dem Aufnahmeprogramm.

Lerche	Eigenkomposition	Radiosendung	Der kleine Bruder einer Teilnehmerin kommt in den Raum und will sehen was wir da machen. Er war noch bei keinem Projekttermin dabei. Er will auch etwas aufnehmen und spricht eine Radionachrichtensendung, während ein anderer Teilnehmer mit den Softwaregeigen dazu spielt.
Lerche	Eigenkomposition	Streicher	Erstes Austesten der Mikrofone und dem Aufnahmeprogramm.
Lerche	Eigenkomposition	Vader Freestyle	Teilnehmerin improvisiert mit effektierter Stimme zu einem Beat.
Lerche	Eigenkomposition	Weltuntergang	Teilnehmer komponiert mit Softwareinstrumenten Musik zum Thema Weltuntergang.
MVK	Eigenkomposition	Bitch	Zwei Teilnehmerin erzählen von einem Streit, der sie beschäftigt. Sie schreiben immer wieder am Handy und geben updates über den Streit. Dann wollen sie die Situation als Anlass nehmen, einen eigenen Text zu schreiben und zu einem vorgefertigten Beat aufzunehmen. Sie nehmen sich eine halbe Stunde Zeit um mehrere Zeilen aufzuschreiben und versuchen dann mehrmals den Text in einen passenden Rhythmus zu bekommen. Die anderen Teilnehmerinnen geben ihnen Rückmeldungen und Tips, wie es besser klingen könnte.
EKS	Karaokesong	All Of Me	TeilnehmerIn spielt Gitarre und singt selbst dazu. Sie ist unsicher und betont immer wieder, dass sie das nicht kann und nicht gut ist. Trotzdem will sie es mehrmals versuchen. Die anderen TeilnehmerInnen hören ihr gespannt zu und versuchen sie zu bestärken und ihr zu sagen, dass sich das super anhört.
EKS	Karaokesong	Cool Girl Feuerwerk 2 Happy End	Die TeilnehmerInnen beschimpfen sich oft während des Projekttermins und machen sich gegenseitig runter. Dadurch entsteht oft eine komische Stimmung und niemand will vor den anderen etwas machen. Trotzdem schaffen sie es immer wieder, dann sogar gemeinsam alle miteinander etwas aufzunehmen.
EKS	Karaokesong	Hulapalu	Teilnehmerin erzählt von ihrer Familie und ihren Verwandten. Weil ein paar davon in Bayern Leben, möchte sie ein Lied singen, wo sie den Dialekt nachahmen kann.

EKS	Karaokesong	iranischer Song Googoosh	Teilnehmerin will Lieder in ihrer Muttersprache singen und probiert zwei Lieder einer iranischen Sängerin. Die anderen Lachen, weil es sich lustig anhört. Sie fragen nach, was der Text bedeutet und reden darüber, wie schwer diese Musik zu singen ist.
MVK	Karaokesong	Bruder Jakob La Le Lu Schlaf Kindlein Schlaf	Teilnehmerin sagt, sie will etwas für ihre Kinder aufnehmen. Sie möchte Schlaflieder aufnehmen, die sie ihren Kindern dann vorspielen kann. Ausserdem kann sie durch das Aufnehmen hören, wie ihre Stimme klingt, wenn sie ihren Kindern etwas vorsingt. Sie kann ausprobieren, wie ihre Stimme klingt, wenn sie laut, leise, sanft, lieblich, streng usw. klingt.
MVK	Karaokesong	Wie der Vater so der Sohn	Teilnehmer möchte ein Lied für seinen Sohn aufnehmen, in dem es um eine starke Beziehung zwischen einem Vater und seinem Sohn geht und wählt dieses Lied aus.